

Gesamtelternbeirat der Kirchheimer Schulen

Thomas Auerbach
(Vorsitzender)
Theodor-Körner-Str. 40
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon 07021/864721
Telefax 07021/864722
info@geb-kirchheim.de

GEB · Thomas Auerbach · Th.-Körner-Str.40 · 73230 Kirchheim

An die Elternvertreterinnen und Vertreter der
Kirchheimer Schulen
An die Oberbürgermeisterin,
den Bürgermeister und
den Gemeinderat der Stadt Kirchheim
Amt für Schule. Kultur. Sport - Frau Wilhelm

23.07.2008

Rückblick Schulentwicklungsplanung

Liebe Elternvertreterinnen und –vertreter,
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Riemer,
sehr geehrte Frau Wilhelm,

nachdem in der vergangenen Woche im Gemeinderat gewichtige Entscheidungen zur Schulentwicklung getroffen wurden, möchte ich zu Beginn der Sommerferien Rückschau halten.

Zunächst einmal können wir als Eltern – insbesondere der betroffenen Schulen – zufrieden sein, dass dringende bauliche Mängel bzw. Raumengpässe behoben werden können. Auch die Einrichtung weiterer Ganztagesangebote ist begrüßenswert. Die Investitionssumme von 39 Mio. Euro zollt Respekt.

Dennoch waren wir aus Elternsicht nicht immer glücklich über den Verlauf des Schulentwicklungsprozesses. Verstehen Sie folgende Kritik deshalb bitte als den Wunsch nach konstruktiven Verbesserungen in der Zukunft:

Der Prozess wurde trotz Drängens der Elternschaft sehr spät begonnen und stand unter hohem Zeitdruck. Nach dem zweiten Zusammentreffen war der Planungsprozess aus Sicht der meisten Beteiligten noch lange nicht abgeschlossen. Lediglich ein Alternativvorschlag lag vor. Leider versiegten ab diesem Moment sämtliche Informationen an die Elternschaft. Unter anderem vor diesem Hintergrund schaukelten sich dann auch die Proteste der Eltern und Lehrer in Jesingen hoch, die aus meiner Sicht zum Teil unschön, aber mit anderem Vorgehen auch vermeidbar gewesen wären.

Angesichts des hohen „Leidensdrucks“ und bereits getätigter Planungen, z. B. an Freihof und Schloss, war im Rahmen der Schulentwicklungsplanung keine ergebnisoffene, weiterreichende Gesamtkonzeption möglich. Hierzu hätte – wie ein Gemeinderat zu Recht bemerk-

te – der Einstieg in diese Schulentwicklungsplanung bereits vor etwa drei Jahren erfolgen müssen.

Es wurden im Gemeinderat nun im Wesentlichen die dringlichsten baulichen Entscheidungen getroffen bzw. akute Raumnot gelindert. Es besteht nach wie vor jedoch aus meiner Sicht kein schlüssiges Konzept, wie der Schulstandort mit seinen zwölf Schulstandorten für die Zukunft über die bisherigen Beschlüsse hinaus weiterentwickelt werden soll.

Nicht ganz erschlossen hat sich mir die „Strategie“ im Bereich der Hauptschulen. Einerseits wurde im Gemeinderat beschlossen, dort im Moment nichts zu tun, andererseits will man sie über kurz oder lang zweizügig führen. Warum nutzt man dann nicht die derzeitigen Anreize seitens des Landes, sondern wartet, bis man evtl. gezwungen wird oder Jahrgangübergreifende Klassen bilden muss? Hier sollte die Fortsetzung der Schulentwicklungsplanung auf jeden Fall noch einmal einhaken. Agieren ist allemal besser als reagieren, zumal diese Entscheidungen derzeit ausschließlich in Händen des Schulträgers liegen

Schulentwicklungsplanung braucht Weitblick und muss Flexibilität schaffen, denn Bildung ist zwangsläufig Veränderungen unterworfen. Gebäude stehen für Jahrzehnte, Bildungsstrukturen und –strategien werden - unabhängig von politischen Überzeugungen - immer wieder angepasst werden müssen. Die Schulinfrastruktur Kirchheims muss deshalb eine bewegliche und anpassungsfähige Ausrichtung der Schulstandorte vornehmen. Das geht nicht von heute auf morgen, sondern in vielen kleinen Schritten entlang einer Vision. An dieser arbeiten wir als Eltern gerne mit. Die Schulentwicklungsplanung muss darum auch nahtlos weitergehen und darf sich jetzt keine längere Pause erlauben. Auch Fragen der Bildungsqualität, die wir vor Ort steuern können, würde ich dann gerne mehr in den Blickpunkt gerückt sehen.

In naher Zukunft stehen weitere Entscheidungen an, z. B. die Sanierung der Teckrealsschule. Hier darf nicht der Fehler gemacht werden, einzelne Baumaßnahmen isoliert zu betrachten. Einzelne Maßnahmen müssen vielmehr Teil eines Gesamtkonzeptes für den gesamten Schulstandort Kirchheim sein. Jede Veränderung im Schulbestand muss als Chance gesehen werden, den gesamten Standort langfristig zukunftsfähiger auszugestalten. Die Bildung von kooperativen Schulzentren kann ein solcher Schritt sein.

Und gestatten Sie mir in Richtung Verwaltung und Gemeinderat zum Schluss noch einen Wunsch: Wenn zukünftig wieder ähnlich brisante Themen auf der Tagesordnung des Gemeinderates stehen, wie in letzter Sitzung, dann wünsche ich mir einen Tagungsort, an dem nicht nur der Rat selbst, sondern auch die zahlreich zu erwartenden Bürgerinnen und Bürger angemessen Platz finden. Vielen Dank!

Ich wünsche Ihnen allen schöne Sommerferien und eine gute Erholung

Mit herzlichen Grüßen



Thomas Auerbach
(Vorsitzender)